



STIFTUNG
SCHWEIZER HILFSWERK 

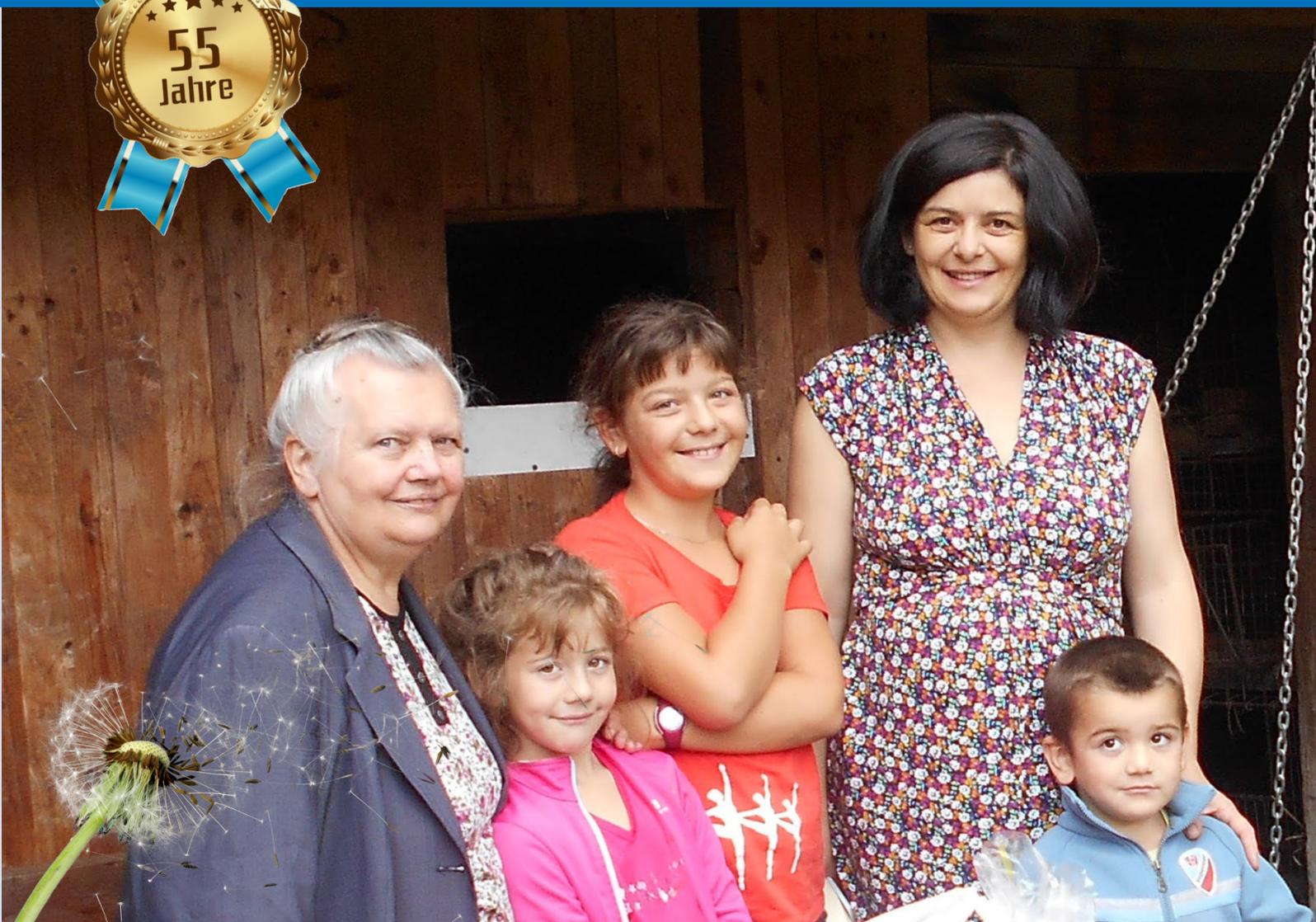


In dieser Ausgabe

SERBIEN:
START FÜR NACHHILFEPROJEKT

UNGARN:
KOCH- UND HAUSHALTSUNTERRICHT

GEORGIEN:
LEBENSMITTEL GEGEN ARMUT IM ALTER



ALTERSARMUT UND DIE BILDUNG VON KINDERN ...

... wie hängen diese zwei Dinge zusammen? Ein Bericht der Pro Senectute Schweiz bestätigt eine klare Wechselwirkung: "Das Armutsrisiko ist für ältere Menschen besonders gross (...). Bildung kommt dabei eine entscheidende Rolle zu: Eine höhere Ausbildung senkt nicht nur das Armutsrisiko, sondern auch den Einfluss anderer Risikofaktoren", (prosenectute.ch/de/ratgeber/finanzen/altersarmut).

Wir helfen vereinsamten, armen und kranken Senioren und Seniorinnen. Es ist uns klar, dass dies Hilfe auf den Rest ihrer Lebenszeit bedeutet, denn sie können sich nicht mehr aufraffen und ihr Leben in die eigenen Hände nehmen. Was wir aber tun können, ist die Zahl der zukünftig Hilflosen senken helfen, indem wir jungen Menschen aus armen Verhältnissen den Zugang zu Bildung und mehr Sozialkompetenz (z.B. durch unsere Sommerlager) erleichtern. Das hilft auch bei einer besseren Partnerwahl und den dadurch erhöhten Chancen auf ein stabileres Familienleben.

Stiftung Osteuropa Mission Schweiz

Missionsleitung: Eelco de Boer

Postfach, 8344 Bärenswil

Tel.: 044 932 79 13

Webseite: oemch.ch

E-Mail: info@oemch.ch

Verantwortlich für:

Inhalt und Mitgestaltung aller Medien:

Sarah-Melanie Garcia

IBAN: CH38 0900 0000 8002 4422 4

BIC: POFICHBEXX



Sammelstellen für Kleider und Hilfsgüter

- Fam. G. Schmid, Im Lindhof 12,
8617 Mönchaltorf, Tel.: 044 948 11 75
- Fam. G. Schmid, Bertschikerstr. 6,
8625 Gossau ZH, Tel.: 044 948 11 75
- Fam. J. u. N. Albisser, Hohenklingenstr. 21,
8049 Zürich, Tel.: 079 406 54 20
- Fam. H. und S. Schmid, Rüssel 1
8633 Wolfhausen, Tel.: 055 210 39 18
Achtung: PLZ und Ort für Navigationssystem
8645 Jona
- Fam. A. Scherrer, Bennenmoos 1049,
9613 Mühlrüti SG Tel.: 071 994 90 55
- **Wil FCG**, David Stricker, Sonnmattstrasse 7,
9532 Rickenbach TG / Tel. 071 920 05 60

Osteuropa Mission Eggingen e.V.

Region Süddeutschland

Leitung: Daniela Gäng, Grünwiesen 2,

79805 Eggingen, Tel.: +49 7746 15 53,

E-Mail: daniela.gaeng@gmx.de

IBAN: DE65 6805 1207 0000 2269 51

Familie Gäng nimmt auf Voranmeldung Kleider
und Hilfsgüter entgegen.

Partnerorganisationen:

Hilfswerk f. Rumänien, H. Hofmann Schweiz
Osteuropa Mission Eggingen e.V. Deutschland
Osteuropa Mission Österreich
Osteuropa Missionen Norwegen
Kelet-Európa Misszió Ungarn
Haus der Hoffnung Rumänien
Fundatia Building Bridges Rumänien
Wostotschno-Ewropeickaja Missija Ukraine
Istocno Evropska Misija Serbien
Eastern European Mission Kosova
Eastern European Mission Georgien

Die Osteuropa Mission ist ein unabhängiges christliches Hilfswerk, das in Osteuropa materielle und soziale Hilfe leistet. Unser Newsletter erscheint monatlich. Der jährliche Mitgliederbeitrag von CHF 10.- deckt die Produktionskosten. Nachdrucke/Auszüge aus Artikeln sind nur unter Quellenangabe gestattet. Wir bitten um zwei Belegexemplare.

Unsere Einnahmen und Ausgaben werden jährlich von der BDO Visura in Basel überprüft. Auf Anfrage gewähren wir Einsicht.

LIEBE MISSIONSFREUNDE

„Ich will selbst mit dir gehen und dir Ruhe geben.“ 2 Mose 33,14

Moses hatte eine ganz persönliche Bitte auf dem Herzen. Hinter ihm und um ihn herum herrschten Not und Verwirrung. Vor ihm lag eine unbekanntere Zukunft. Unter diesen Umständen stieg in seinem Herzen ein Seufzen auf, das nur Gott hörte: „Lass mich Deinen Weg wissen!“ (vgl. 2 Mose 33,12f) Gott antwortete Moses und liess ihn wissen, dass Er selbst mit ihm geht und ihm Ruhe gibt.

Wir wissen nicht, was in der Welt alles geschehen wird. Doch so wie einst Moses dürfen auch wir mit Gottes Hilfe, Führung und Schutz rechnen und deshalb zuversichtlich vorgehen. Mit Dankbarkeit blicken wir auf alles zurück, was wir bisher an Segnungen empfangen haben und können bezeugen, dass Gottes Liebe und Treue mit uns ist und die Missionsarbeit stets sehr gesegnet war. Dies nicht zuletzt dank der treuen Unterstützung unserer Missionsfreunde und dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiter in Ost und West. In den einzelnen Projekten hat sich eine Zunahme an Stabilität abgezeichnet und die Zusammenarbeit mit den Ostmitarbeitern an der Basis ist sehr erfreulich. Dass wir so gute und zuverlässige Mitarbeiter haben, viele davon ehrenamtlich, sehen wir auch als ein Gottesgeschenk!

Etwas anders ist uns zumute, wenn wir die Entwicklungen im Weltgeschehen der letzten Jahre zurückverfolgen. Der Klimaschutz beschäftigt die Fachwelt seit geraumer Zeit. Umweltorganisationen schlagen Alarm. Zukunftsängste machen sich breit. Man sucht international nach Lösungen. Nebst Naturkatastrophen wie Erdbeben und Überflutungen verursachen Konflikte und Kriege weltweit Finanzkrisen, die auch an der Schweiz nicht spurlos vorbeigehen. Europa- wie auch weltweit zeichnet sich immer mehr die Tendenz zu einer allumfassenden Kontrolle aus. Elektronische Geräte und Kameras können fast alles erfassen und überwachen. Wie

schon die Bibel voraussagte, leben wir in unruhigen Zeiten. Jedoch haben wir ebenfalls durch die Bibel die klare Zusage, dass wir uns nicht zu sorgen oder ängstigen brauchen, sondern Gott vertrauen und uns freuen dürfen, weil wir in ihm Schutz und Geborgenheit haben und letztendlich alles in Gottes Hand liegt!

2024 ist für uns persönlich ein Jubiläumsjahr, wir feiern 55 Jahre gemeinsame ehrenamtliche Arbeit für die Osteuropa-Mission. Gott hat uns in all den Jahren bis zum heutigen Tag Kraft und Glaubensmut für diesen Dienst gegeben und wir sind immer noch motiviert! Solange uns die Türen zu Osteuropa offen stehen und wir die Möglichkeit haben, wollen wir uns für unsere Mitmenschen in Not einsetzen!

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr und hoffen, auch zukünftig mit Ihrer geschätzten Hilfe rechnen zu dürfen. Für Ihre treue Unterstützung in all den Jahren möchten wir uns im Namen der ganzen Belegschaft und aller Begünstigten herzlich bedanken. Wir wünschen Ihnen allen Gottes reichen Segen!



Eelco & Elsbeth de Boer
Missionsleiter OEMCH

SERBIEN: START FÜR UNSER NACHHILFEPROJEKT ♥

HELFEN, ABER RICHTIG

Als Hilfswerk beschäftigen wir uns permanent mit der Wirksamkeit unserer Arbeit und der daraus resultierenden Optimierung unseres Dienstes.

Nächstenliebe steht an oberster Stelle in der biblischen Ethik und das hat sich auch die Osteuropa-Mission auf die Fahne geschrieben. Trotzdem müssen wir regelmässig die Früchte unserer Arbeit prüfen. Hilfesuchende sollen nicht von uns abhängig werden, sondern lernen, auf eigenen Füßen zu stehen. Das muss oberstes Ziel sein – und daran halten wir uns.

Nach 55 Jahren im Dienst an unseren Nächsten, sehen wir die Früchte unserer Arbeit über mehr als zwei Generationen hinweg. Entsprechend genau können wir Bilanz ziehen. **Eindeutig geht hervor, dass kaum etwas wirksamer ist als Bildung, im Kampf gegen Armut und soziale Ungerechtigkeit. Die Kinder von heute sind die Geschichtsschreiber von morgen.** Was wir ihnen erfolgreich beibringen, das können sie selbst eines Tages umsetzen. Viele unserer Helfer/-innen sind der Beweis. Weil sie selbst Hilfe empfangen haben, setzen sie sich jetzt für die Menschen in ihrem Land und für Bildung ein. Das ist grossartig!

Wir geben nur Starthilfe und wollen nicht ungeduldig sein. Wenn man bedenkt, wie lange es in unserem schönen, demokratischen Land dauert, bis sich etwas ändert, dann müssen wir anderen auch Zeit für sichtbare Veränderung geben.

In der Zwischenzeit wollen wir aber auch jenen helfen, die es nie ohne Hilfe schaffen. Wie z.B. alte oder behinderte Mitmenschen, die durch die Maschen sozialer Netzwerke fallen. *"Das eine tun und das andere nicht lassen"* (Mt 23,23), lautet auch hier die bekannte biblische Weisheitsformel.

"Wir aber, die wir stark sind, sollen die Schwächen derer tragen, die nicht stark sind, und nicht Gefallen an uns selber haben", Röm 15,1.

Sarah-Melanie Garcia
OEMCH Redaktion

Nachhilfeprojekt: Mitarbeiter David aus Serbien berichtet:

"Liebe OEM-Freunde, wir möchten Kindern aus grösster Armut (zwischen 7 und 14 Jahren) dringend benötigten Nachhilfeunterricht geben. Diese Kids haben zu Hause ein hartes Leben. Die meisten bekommen nur eine Mahlzeit pro Tag, weil ihre Eltern nicht in der Lage sind, sie angemessen zu ernähren. Darum geben wir auch Mahlzeiten aus. Hungrig sind sie nicht fähig, sich zu konzentrieren. Sie kommen aus Familien, die ganz am Rande unserer Gesellschaft stehen. Im Schulunterricht kommen sie nicht mit und erst recht sind sie nicht in der Lage, ihre Hausaufgaben zu lösen. **Sie sind bereit zu lernen**, aber zu Hause kann sich niemand um sie kümmern.

Diese Kinder stellen selbst erfahrene Lehrkräfte vor grosse Herausforderungen. Wir freuen uns daher, dass wir 3 junge Frauen, die bereits über einiges an Erfahrung im Unterrichten speziell dieser Kindergruppe verfügen (eine davon hat zusätzlich einen Universitätsabschluss in sozialer Arbeit), verpflichten konnten. Diese Nachhilfelehrerinnen würden eine kleine Entschädigung von 220.- Euro bekommen, für die rund 100 Stunden Arbeit pro Monat. Wenn sie selbst nicht darauf angewiesen wären, würden sie es sogar gratis machen, einfach weil sie die Kinder so sehr lieben. Sie wissen, Bildung ist der ultimative Schlüssel für diese Kids, um es bleibend aus der Armut über Generationen zu schaffen und um damit die Gesellschaft von morgen zu verändern."

*Möchten Sie das Nachhilfe-Schulprojekt unterstützen, damit wir den Kindern die nötige professionelle Unterstützung bieten können? Dann spenden Sie mit dem Vermerk **"Nachhilfe-Schulprojekt. Es fehlen noch CHF/Euro 2000.-"**. Vielen Dank!*

*Oder können Sie mit einer **LehrerInnen-Patenschaft** den Erfolg dieses Projekts sichern? **Mit einem monatlichen Betrag ihrer Wahl** können Sie das ermöglichen! Erkundigen Sie sich unverbindlich auf unserer Webseite über Mitarbeiterpatenschaften. Vielen Dank! ♥*

QR-Link für mehr Details zu den Bildungs-Projekten >>



UNGARN: KOCH- UND HAUSHALTSUNTERRICHT



Jetzt mit TWINT



Referenzierter QR-Code für die Bildungsprojekte



MEHR SELBSTSTÄNDIGKEIT FÜR KINDER MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN

*In Ungarn hat eine Sonderschule für Kinder mit Autismus und anderen Besonderheiten finanziell zu kämpfen. Die Lehrkräfte müssen selbst die für den Unterricht notwendigen Dinge wie Möbel, Lernmaterial uvm. organisieren. Dank der Sachspende von dringend benötigten Schulmöbeln, durften wir diese tolle Arbeit Ende 2023 mitunterstützen. Jetzt können wir erneut mit einer grossen Lieferung von Haushaltsgeräten helfen, ein Projekt für mehr Selbstständigkeit im Alltag auf die Beine zu stellen. Dieses Projekt wird nur durch die Hilfe der OEM realisierbar. Wir sind glücklich, das möglich zu machen, **es fehlen uns aber noch CHF/Euro 1500.-**.*

*Mitarbeiter Attila berichtet: "Der Koch- und Haushaltsunterricht ist eine **grosartige Möglichkeit für die Kinder, mehr Selbstständigkeit zu erlangen!** Wir möchten den älteren Schülern und Schülerinnen, die trotz ihrer Behinderung über ausreichend Fähigkeiten verfügen, dabei helfen, das Kochen und Arbeiten im Haushalt, wie Reinigungsarbeiten und Wäsche waschen, zu erlernen. Dies würde ihnen vielseitige Möglichkeiten eröffnen, unabhängiger und selbstbewusster zu werden."*

*Möchten Sie dieses wichtige Projekt zur Förderung von Kindern mit speziellen eigenschaften finanziell unterstützen, dann spenden Sie mit dem Vermerk: "**Haushalts-Schulprojekt**". Herzlichen Dank!*

↑ Wir freuen uns, besonders in nachhaltige Projekte zu investieren! Wie in die Bildung von Kindern! Helfen Sie mit!



Bereits knapp 10 Tonnen Gastküchen- und Haushaltsgeräte für beide Projekte geliefert. Vielen Dank!

★ ★ ★

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden und freuen Sie sich an mehr schönen Fotos via unsere Sozialen Medien:



GEORGIEN: LEBENSMITTEL GEGEN ARMUT IM ALTER

TREUEDIENT AN MENSCHEN, DIE SICH NICHT MEHR SELBST HELFEN KÖNNEN



Zaira (geb 1940) lebt in einem Dorf nördlich von Tiflis. Sie ist Witwe und hat irgendwo einen Sohn, der sich aber nicht um seine Mutter kümmert. Zaira ist auf beiden Augen blind und leidet unter Bluthochdruck. Eine Frau aus unserer Kirchgemeinde hilft ihr ehrenamtlich im Haushalt und bereitet Mahlzeiten für sie zu. Wir helfen ihr auch regelmässig mit Medikamenten. Eine einzige Flasche Augentropfen gegen die Entzündungen kostet bereits 73 Lari, und sie bräuchte zwei pro Monat, bei einer Rente von weniger als 200 Lari. Die Not ist überall gross und Zaira ist kein Einzelfall. Wir sind froh, dass wir helfen können.



Lyra (geb 1943) lebt gemeinsam mit ihrem Mann und ihrem Sohn in einer Stadt südlich von Tiflis. Sie war immer sehr ordentlich und sauber. Hat ein Leben lang hart gearbeitet und jetzt hat sie Probleme mit ihren Gelenken und ihrem Sehvermögen. Ihr Ehemann leidet an Arthrose und ist häufig krank. Lyras Sohn ist Veteran. Er wurde verwundet und ist seither behindert. Sie haben nicht genug Pensionsgeld, um für ihr täglich Brot zu sorgen und sind auf unsere Hilfe angewiesen. Schön ist, die zwei sind immer tief dankbar dafür, dass Gott ihnen Menschen gesendet hat, die bereit sind zu helfen.

UNSER DIENST WIRD IMMER WICHTIGER

Vitali schreibt: "Liebe OEM Freunde, auch hier in Georgien spüren wir die Verschlechterung des Lebensstandards wegen des Konflikts in Osteuropa. Besonders ältere Menschen befinden sich in einer schwierigen Situation. Die Lebensmittelkosten sind so stark gestiegen, wie wir uns das vorher nicht einmal hätten vorstellen können. Die Preise einiger Medikamente sind jetzt schon drei- bis fünfmal höher als zuvor. Unter diesen Umständen ist unsere Arbeit unter älteren, verarmten und kranken Menschen noch wichtiger geworden.

Wir sind unserem Heiland sehr dankbar für die Herzen all unserer Unterstützer/-innen, die uns weiterhin helfen. Gott schütze Sie! Bitte hören Sie nicht auf! Dank Ihrer Hilfe erhalten 134 Familien regelmässig monatliche Hilfe in Form von Lebensmittelpaketen. Einige besonders Bedürftige bekommen darüber hinaus auch dringend benötigte Medikamente. Wir üben unseren Dienst mit Hilfe lokaler Kirchgemeinden aus. Sie kennen die Leute in ihrer Umgebung und geben uns Listen mit Menschen in grosser Not. Wir besuchen Sie und beurteilen ihre Situation anhand von dem, was wir vorfinden. Das Besondere an unseren Einsätzen ist, dass wir dank der Mithilfe lokaler Kirchgemeinden nur geringen Verwaltungsaufwand haben und wir leisten darüber hinaus auch wichtigen, seelsorgerlichen Beistand. Natürlich löst dies nicht die Probleme unserer ärmsten Familien, aber es erleichtert ihnen erheblich den Kampf mit den Schwierigkeiten des Lebens. Sie wissen, sie sind nicht allein. Gott schickt ihnen Hilfe, denn er sieht ihre Not. Das gibt ihnen die nötige Kraft, durchzuhalten. Wir danken Ihnen allen noch einmal von ganzem Herzen im Namen all derer, denen Sie helfen. Gott segne Sie! Liebe Grüsse, Vitali."

Möchten Sie diesen wichtigen Dienst unterstützen? Dann spenden Sie mit dem Vermerk: "Georgien". Vielen Dank!



Foto: Georgien Tiflis. Auch ohne Krieg herrscht vielerorts Armut.



NOTHILFE

RUMÄNIEN: DREIFACH AM RÜCKEN OPERIERT

Luminita, die Mutter von Casiana (Foto), musste gleich dreifach an der Wirbelsäule operiert werden und kann noch nicht wieder arbeiten. Das hat die Familie hart getroffen.

Die Familie von Studentin Casiana zeichnet sich durch ihren Fleiss aus (Casiana hat bei uns bereits eine Studentenpatenschaft). Casiana hat 3 ältere Schwestern, die schon verheiratet sind und 3 weitere noch in Ausbildung. Eine studiert Musik in Wien, eine weitere lernt Krankenpflegerin, die jüngste Schwester möchte in den Missionsdienst und besucht eine Bibelschule. Dazu kommen zwei Nachzügler (Brüder), die noch in die Primarschule gehen.

Vater Joan arbeitete bis vor kurzem als Gärtner, doch wegen seiner Herzkrankheit wurde er frühpensioniert. Jetzt hat auch Mutter Luminita ihre Arbeit verloren. Sie musste 3 Operationen an der Wirbelsäule durchmachen und kann zurzeit noch nicht arbeiten gehen.

Die grosse Familie lebt seither von Joans Rente, die gerade mal CHF 940.- beträgt. Die Familie ist gewohnt, sparsam und verantwor-



tungsbewusst zu haushalten, doch die Operationen und der Arbeitsausfall der Mutter haben ihnen über Euro 5000.- Schulden eingehandelt. Mit so vielen Kindern die noch in Ausbildung sind und ohne Aussicht auf schnelle neue Einkommensmöglichkeiten, werden sie die Schulden nicht fristgerecht zurückzahlen können.

Möchten Sie etwas beisteuern, die finanziellen Rückstände dieser fleissigen Familie zu verkleinern und damit die Ausbildungen der Kinder zu sichern? Dann Spenden Sie mit dem Vermerk: "Luminita". Vielen Dank!

DANK

ALBANIEN: BILANZ

Alle Familien frei von Schulden! Guter Umgang mit Geld gelernt!

Wenn wir von der OEMCH vorwärts schauen, sehen wir die Not. Wenn wir rückwärts schauen, sehen wir den Fortschritt.

Als wir uns einen Überblick über unsere Patenkinder und deren Familien in Albanien und dem Kosovo verschafften, war unsere Freude gross. Unsere Mitarbeiter leisten grossartige Arbeit in der Anleitung zu verantwortungsvollem Umgang mit Geld. Noch vor 2 Jahren hatten einige Familien Schulden, jetzt haben sie ihre Schulden abgearbeitet. Ausser einer Familie, die ganz neu im Programm ist, hat von über 40 Familien in Not, heute keine davon noch Altlasten.

Ihr Einkommen ist klein, die Kosten für die Kinder hoch, doch dank der Patenschaften kommen sie jetzt mit dem, was sie haben über die Riunden und die Kinder erhalten, was nötig ist. Wir sind sehr dankbar dafür!



Wir freuen uns, dort zu investieren, wo es sich am meisten lohnt! ♥ Helfen Sie mit! Spenden Sie für den Familienfonds für ausserordentliche Auslagen wie medizinische Notfälle:

Twint für Familienfonds



 **Mitarbeiterpatenschaft für NACHHILFE LEHRER/-INNEN**

IS A WORK OF HEART

Unsere Nachhilfeler/innen sind ausgebildete Frauen und Männer mit einem grossen Herz für Bildung.

Sie arbeiten zur Hauptsache ehrenamtlich, doch einige sind so viel im Einsatz, dass sie ein kleines Gehalt benötigen.

Helfen Sie mit einer Patenschaft für Lehrer/-innen damit wir den Kindern die bestmögliche Bildung zukommen lassen können.

BILDUNG IST UNSERE WICHTIGSTE WAFFE IM KAMPF GEGEN ARMUT UND FÜR MEHR CHANCENGLEICHHEIT.



♥ NOTHILFE ♥

NEUE SCHULPROJEKTE!

Wir haben 2 neue Schulprojekte für die wir dringend Unterstützung benötigen!

Sonderschule Ungarn bietet Koch- und Haushaltsunterricht für mehr Selbstständigkeit.



Serbien bietet ein tägliches Nachhilfeprojekt, das Kindern in Armut den Zugang zur Bildung ermöglicht!



Möchten Sie diese besonders wirksamen Projekte unterstützen? Spenden Sie mit dem Vermerk: "Schulprojekt" oder informieren Sie sich genauer via unsere Webseite: oemch.ch →

